

Hans Peter Litscher in Zimmer 410, in dem Greta Garbo ihre Sommer verbrachte.



GRETA GARBO

Sommer in Klosters

► Wenn **Greta Garbo** auf Reisen war, dann immer inkognito. Auch in Klosters residierte sie 30 Sommer lang als «Miss Brown». Zuerst in einer Ferienwohnung, dann im Zimmer 410 des Hotels Pardenn. Für drei Monate verliess sie jeweils ihr Apartment in New York und suchte ihre Ruhe. Dabei hatte die Filmdiva wohl nirgends einen so hartnäckigen Verehrer wie in Klosters: Casper Caffisch, Schuhverkäufer im Dorf, verfolgte sie auf Schritt und Tritt. «Als er zum ersten Mal einen Schuh über ihren nackten Fuss zog, war es um ihn geschehen», sagt Künstler **Hans Peter Litscher**, 56. Er verdankt sein jüngstes Projekt Caffischs Obsession. In einem verlassenen Wohnwagen entdeckte Litscher Bilder, Schuhe, Notizen. «Caffisch sammelte

alles über die Garbo, bis er auf den Tag genau ein Jahr nach ihrem Tod spurlos verschwand.» Greta Garbo kehrte nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr ins Filmgeschäft zurück. Sie machte Yoga und wanderte. In Klosters erinnert man sich laut Litscher an eine geizige Dame: «Sie bestellte sich kein Wasser aufs Zimmer, sie liess es sich im Laden holen. Wenn sie in St. Moritz Pullover anprobierete, bekam sie entweder einen geschenkt, oder sie verliess das Geschäft ohne.» Caffischs Wohnwagen öffnet Litscher nun für Fans. Bis zum 20. März steht er noch in Klosters, im August in Samedan. Litscher gelang 1982 übrigens, wovon Caffisch ein Leben lang träumte: Er konnte mit der Garbo dinieren.

YVONNE ZURBRÜGG



Greta Garbo (1905–1990) auf einem Spaziergang in Klosters im August 1974.

ROSE



BEAT FEUZ
Skirennfahrer

► Jetzt, wo der Frühling da ist, wird der Skiwinter für die Schweiz doch noch richtig schön. Dank Beat Feuz. Der Sieg von vergangener Freitag in der Abfahrt von Kvitfjell, Norwegen, war sein erster überhaupt im Weltcup. Es gibt eine Schweizer Abfahrtszukunft hinter Cuče oder Défago! Und das immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfene Talent aus dem Emmental macht uns damit doch noch Lust auf den Weltcup-Final von dieser Woche in Lenzerheide. Der Schneesport soll noch einmal über die spriessende Blütenpracht triumphieren. Die Rose gibts trotzdem schon mal für den Winterverlängerer.

KAKTUS



ANDREAS FISCHER
Rektor Universität Zürich

► Eine Überwachungskamera auf dem Herrenklo! Mit dieser Aktion geriet die Universität Zürich letzte Woche in die Schlagzeilen. Um einen Vandalen ansfindig zu machen, installierte ein Angestellter des Sicherheitsdienstes eine Kamera in der WC-Decke. Diese filmte ein Jahr lang sämtliche Toilettenbesucher. Lieber Herr Fischer, für die intimen Einblicke in den studentischen «Geschäftsgang» haben Sie sich entschuldigt. Das ist löblich. Damit Sie auch künftig vorsichtig mit Kameras umgehen, schicken wir Ihnen unseren Sicherheitsmann – den Kaktus. Er ist sauber, diskret und garantiert datenschutzkonform.